# Düstere Geheimnisse

Von Nanamori

## Kapitel 10: Klärende Gespräche oder auch nicht!^^

Sicht Kaito:
2 Tage waren wir nun schon unterwegs und noch keine Spur von Aeon, selbst Zeros exzellenter Geruchssinn half uns im dichten Wald nicht wirklich weiter. „Lass uns mal eine Pause machen!“ hörte ich hinter mir Zero stöhnen. „Nein wir haben keine Zeit für Pausen!“ zischte ich ihn an und er blickte mich verwundert an. „Man Kaito was ist mit dir los? Seit wir losgegangen sind, haben wir keine Pause mehr gemacht und außerdem bist du die ganze Zeit über immer so gereizt!“ knurrte mich Zero jetzt seinerseits an. „Gut, machen wir eine Pause!“ gab ich nun endlich nach und wir setzten uns auf einen umgekippten Baumstamm. „Verrätst du mir, was mit dir los ist?“ fragte mich Zero vorsichtig. „Wie soll ich dir sagen was mit mir los ist, wenn ich es selbst nicht einmal weiß!“ seufzte ich und ließ den Kopf hängen. „Ich glaube ich weiß es!“ Verdattert blickte ich ihn an. „Zero was soll das werden? Eines dieser peinlichen Männer Gespräche?“ scherzte ich halb herzig. „Man, jetzt hör mir doch erst einmal zu, du Idiot! Ich denke deine Laune hat etwas mit Aeon zu tun! Stimmst oder hab ich recht?“ Bei diesem Satz hätte ich mich beinahe an meinem Wasser verschluckt, dass ich gerade aus dem Rucksack geholt hatte. „Aha hab ich also Recht! Du magst sie!“ lachte Zero und sah mich verschwörerisch an. „Ach halt doch die Klappe! Ich mag sie schon, aber nicht so, wie du mal wieder denkst!“ sagte ich beleidigt, merkte aber wie mir das Blut in den Kopf schoss. „Jaja wenn du meinst!“ flötete Zero und erhob sich von dem Baumstamm. „Los, lass uns weiter machen! In 5 Tagen müssen wir deine Geliebte gefunden haben, sonst wird sie für immer ein Vampir!“ sagte Zero und sah mich provozierend an. „ZERO!“ brüllte ich und hob drohend meine Faust. Zero antwortete nicht auf meine Drohung und schlenderte gemütlich weiter gerade aus. „Hey, warte gefälligst auf mich!“ rief ich ihm hinter her und schloss zu ihm auf.

Sicht Yagari:
Unruhig lief ich in meinem Büro auf und ab. Schon seit 2 Tagen hatte ich weder etwas von Kaito und Zero gehört, noch von Aeon! Es war beunruhigend… „Toga entspann dich und trink einen Kaffee! Esse ein Stück Kuchen, danach geht’s dir direkt besser!“ trällerte Kaien vor sich hin. „Lass mich bloß in Ruhe, sonst erwürge ich dich höchst persönlich!“ brummte ich ihn wütend an und Kaien zuckte zusammen. „Mein lieber Toga, es tut dir nicht gut dich immer so auf zu regen. Außerdem hilft es weder dir noch den anderen!“ meinte er nun plötzlich ernst und sah mich durchdringend an. „Hast ja recht aber ich mache mir nun einmal große Sorgen um Aeon!! Sie ist mir nun mal sehr wichtig!“ grummelte ich vor mich hin und Kaien lächelte. „Ich gehe zurück zur Academy, wenn etwas ist sag mir Bescheid!“ trällerte Kaien und verließ hüpfend mein

Büro. »Oh man was für ein durchgeknallter Typ! « schmunzelte ich und machte mich nun daran den Haufen Akten zu bearbeiten, der auf meinem Schreibtisch lag.

Sicht Aeon:
Als ich heute Morgen aufwachte, brummte mein Kopf fürchterlich und mein Körper fühlte sich schwer an. »Was ist bloß passiert gestern Abend? « Noch immer im Halbschlaf stieg ich aus dem Bett. „In Natura bist du sogar noch schöner!“ säuselte eine Stimme hinter mir im Bett. „Ah!! Was machen Sie in meinem Bett? Und warum sind sie nackt?“ schrie ich und sah nun ebenfalls an mir hinab. „Und warum bin ich nackt?“ stellte ich mir nun selbst lauthals die Frage. „Kannst du dich nicht mehr an die gestrige Nacht erinnern, die wir zusammen verbracht haben?“ fragte er mich beleidigt und sofort kam mir wieder alles in den Sinn. „Nein das kann nicht sein… ich…wir haben nicht miteinander geschlafen?“ stotterte ich. „Oh doch meine Liebe das haben wir und es war wundervoll!“ säuselte er. „Raus…RAUS!“ schrie ich und der Lord nahm seine Sachen und verließ ohne ein weiteres Wort das Zimmer. Tränen der Verzweiflung rannen mir über das Gesicht und ich rutschte an der Tür hinunter auf den Boden, wo ich meinen Kopf auf die Knie legte und noch heftiger begann zu weinen. Ein zaghaftes Klopfen war an der Tür zu vernehmen und ich schrie: „WAS? WER IST DA? LASS MICH IN RUHE!“ „Ich bin es Akio, darf ich reinkommen?“ kurz überlegte ich ob ich sie reinlassen sollte, aber letztendlich gab ich nach und ich erhob mich von der Tür. „Ja komm rein!“ sagte ich, versuchte dabei möglichst sicher zu klingen und schlang mir meine Decke um den Körper. Akio betrat vorsichtig mein Zimmer, in ihrem Gesicht konnte ich Mitgefühl und auch Trauer lesen. „Was möchtest du?“ fragte ich sie schluchzend und ohne ein weiteres Wort, setzte sie sich neben mich. „Es tut mir leid was passiert ist. Ich habe mir Sorgen um euch gemacht, ob ihr es auch gut überstanden habt, aber dem scheint nicht so zu sein!“ sagte sie sanft und nahm mich in den Arm. „Was ist mit Viktor und Elena, wissen sie es?“ fragte ich weinend und erwiderte Akios Umarmung vorsichtig. „Ja, sie wissen es. Elena ist sofort ausgerastet! Sie hat sich sogar verwandelt und wollte den Lord töten, aber Viktor hat sie wieder beruhigt bekommen, obwohl er selbst auch ziemlich aufgewühlt war!“ sprach sie ruhig. Ich lächelte ein wenig über den Gedanken wie es wohl Aussehen würde, wenn Elena sich verwandelt und sich auf den Lord stürzen würde. „Braucht ihr irgendetwas, Milady?“ fragte Akio und ich sagte: „Ja, aber das kannst du mir sicher nicht beschaffen!“ sie schaute mich verdutzt an. „Was denn?“ Nun war sie neugierig geworden. „Sein Name ist Kaito und ich liebe ihn, obwohl ich ihn erst seit ca. einem Monat kenne!“ Ich wurde leicht rot bei diesem Satz. „Das ist toll!“ lachte Akio und stand auf. „Wisst ihr, ich liebe auch jemanden… Sein Name ist Alec!“ Ich konnte sehen, wie sie stark errötete. „Das freut mich für dich und wo ist er?“ „Das ist das Problem. Ich weiß es nicht, aber ich glaube er hasst mich, weil ich ein Vampir bin und er ein Hunter!“ Jetzt wurde sie traurig. „Das tut mir leid, aber du musst alles versuchen, um ihn zu finden und ihm zu sagen was du fühlst. Vielleicht mag er dich ja auch!“ Ich lächelte sie warm an. „Danke Aeon, du bist ein guter Mensch! Viel zu gut für den Lord!“ stellte sie ernst fest. „Du hast mich zum ersten Mal mit „du“ angesprochen!“ stellte ich erfreut fest und Akio sah mich geschockt an. „D…Das tut mir sehr Leid!! Ich bitte vielmals um Verzeihung!“ „HAHA, nein ist schon ok ich mag es viel lieber, wenn du „du“ zu mir sagst!“ lachte ich und sie atmete erleichtert auf. „Dann ist es ja gut. Ich muss jetzt wieder los, bis später dann!“ lächelte sie und hüpfte aus dem Zimmer. „Ja bis später!“ flüsterte ich uns legte mich auf mein Bett.

Sicht Shuuya:
Langsam stieg ich aus dem Bett und machte mich fertig für das Training. Ich fragte mich wie es wohl Aeon momentan geht… »Heute Abend werde ich nochmal nach ihr sehen! « dachte ich und verließ mein Zimmer in Richtung des Trainingsplatzes. Dort angekommen begann ich sofort mit meinem Schwertkampf Training, nur um kurze Zeit später rings um meinen Trainingsplatz kreischende Frauen stehen zu haben. Wie ich das hasste! Immer wurde ich von ihnen bewundert… Wenn sie wüssten was ich bin, wären sie sicherlich nicht so von mir begeistert und außerdem interessierten mich Frauen eh nie so sehr bis auf eine… Sie war wunderschön und stark und sie gab nicht so leicht auf. Selbst wenn sie mal einen Rückschlag einstecken musste, stand sie immer wieder auf. Als sie noch klein war, habe ich sie dafür bewundert und je älter sie wurde desto mehr wuchs meine Bewunderung für sie und aus dieser Bewunderung wurde schnell tiefe Zuneigung. Selbst wenn ich sie nur aus der Ferne beobachten konnte, im meinem Herzen nahm sie schon bald den gesamten Platz ein. Als ich mein Training beendet hatte, verließ ich schnell das Gelände und stellte mich unter die Dusche, denn auch heute Abend würde ich wieder nach Aeon sehen.